

Gefährliche Notlandung auf der US-Air Base Ramstein und Bürgermeister Klaus Layes buhlt ungerührt um US-Kundschaft



Klaus Layes mit Brigadegeneral Rich Johnston, dem Chef des 86th Airlift Wing
(Foto entnommen aus dem KAISERSLAUTERN AMERICAN vom 28.09.07)

Fundsache

(übersetzt aus dem dem KAISERSLAUTERN AMERICAN vom 28.09.07)

Willkommen in der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach

Wir heißen Sie auf das Wärmste in unserer Stadt willkommen, egal ob Sie kürzer oder länger hier bleiben. Wir hoffen, dass die Ausführungen (des Kommandanten Johnston) einige interessante Informationen für Sie enthalten und Sie dazu anregen werden, uns zu besuchen.

Die Stadt Ramstein-Miesenbach und die Gemeinden Hütschenhausen, Kottweiler-Schwanden, Niedermohr und Steinwenden bieten ganz sicher viele Attraktionen. Übers Jahr feiern wir viele traditionelle Feste und andere Ereignisse, zu denen wir Sie herzlich einladen. Sie werden auch eine herausragende Infrastruktur, großartige Einkaufsmöglichkeiten, ein erstaunliches kulturelles Angebot und fast unbegrenzte Möglichkeiten vorfinden, Ihre Freizeit erlebnis- und abwechslungsreich zu verbringen. Wir verfügen auch ansonsten über ein breites Angebot, das vom Handel und Handwerk über die Industrie bis zu Bildungseinrichtungen, medizinischer Versorgung und Kinderbetreuung reicht.

Wir hoffen, dass Sie Ihren Aufenthalt in unserer Verbandsgemeinde genießen und sich bald zu Hause fühlen. Zögern Sie nicht, zu uns zu kommen, wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen brauchen. Unsere Angestellten in der Stadtverwaltung können Ihnen sicher weiterhelfen.

Ihr
(Unterschrift)
Klaus Layes
Bürgermeister

Klaus Layes und die Probleme mit "seinen amerikanischen Freunden"

Was wird aus dem "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte"?

Der innige Willkommensgruß des Herrn Layes war im KAISERLAUTERN AMERICAN, der US-Militärzeitung der Kaiserslautern Military Community / KMC, unter einer kurzen Einlassung des Base-Commanders Rich Johnston zu Ramstein-Miesenbach abgedruckt. Darin lobt der Brigadegeneral das Kulturangebot im Haus des Bürgers, das Azur-Erlebnisbad, das Stadtmuseum, die Restaurants und Hotels und weist auf Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren, Tennis, Reiten oder Schwimmen hin. Stolz behauptete er auch, dass Ramstein sein schnelles Wachstum der Air Base verdanke, die bis heute der größte Arbeitgeber der Stadt sei.

Mr. Johnston fordert seine Landsleute zwar auf, den Bauernmarkt in Ramstein-Miesenbach zu besuchen, verliert aber kein Wort über die von Layes so gepriesenen sonstigen Einkaufsmöglichkeiten der Stadt. Warum sollte er auch?

Im nächsten Sommer wird auf der US-Air Base Ramstein das wegen seiner vielen Bauschäden in Verruf gekommene Kaiserslautern Military Community Center / KMCC – der größter Einkaufs- und Hotelkomplex der US-Streitkräfte in Europa – nun doch noch seine Tore öffnen. Sein löchriges Dach wird über Winter – wahrscheinlich mit unseren Steuergeldern – endlich wasserdicht gemacht. Das Flugplatzhotel mit seinen 350 Apart-

ments, diverse Freizeiteinrichtungen, Sportanlagen, Restaurants, ein großer Einkaufsmarkt und ein Reihe Geschäfte mit speziellen Angeboten für die US-Kundschaft werden den einheimischen Hotels, Gaststätten und Einzelhandelsgeschäften auch noch die letzten US-amerikanischen Gäste und Kunden entziehen. Auch die Zahl der auf dem Flugplatz arbeitenden einheimischen Zivilbeschäftigten nimmt ständig weiter ab und dürfte jetzt bei knapp über 1.000 liegen. Diese Entwicklungen wird auch der unermüdliche Bittsteller Klaus Layes mit weiteren Artig- und Gefälligkeiten für "seine amerikanischen Freunde" nicht aufhalten können.

Warum wird das Munitionsdepot der US-Air Force zwischen Enkenbach-Alsenborn und Hochspeyer aufgelöst?

In der gleichen Nummer des KAISERSLAUTERN AMERICAN war auch zu lesen, dass die 435th Munitions Squadron / MUNS, die auf der US-Air Base Ramstein stationiert ist, ihr zweites Munitionslager bei Hochspeyer geleert hat. In dem Artikel "Letzter Munitionstransport aus Hochspeyer" heißt es:

"Die 435th MUNS ist zuständig für den zentralen Munitionsumschlagplatz in Europa und lagert ihren Munitionsvorrat für Kriegseinsätze in insgesamt 111 Bunkern in zwei getrennten Munitionsdepots. 79 der 111 Bunker liegen auf der US-Air Base Ramstein, die 32 restlichen im räumlich getrennten Munitionslager bei Hochspeyer."

Das kleinere Lager wird aufgegeben, weil es 40 Fahrminuten vom Flugplatz entfernt liegt und zusätzliches Bewachungspersonal erfordert, das jetzt eingespart werden kann.

Alle Bomben, Raketen und Geschosse, mit denen die Piloten der US-Kampffjets in den völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskriegen in Afghanistan, im Irak und demnächst wohl auch im Iran Menschen umbringen, werden auf der US-Air Base Ramstein zwischengelagert, gewartet und versandfertig gemacht. In eiligen Fällen werden sie von Ramstein aus direkt zu frontnahen Flugplätzen geflogen.

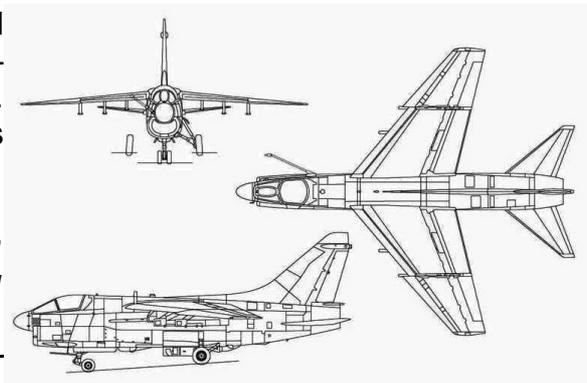
Auch die DU-Geschosse aus abgereichertem Uran für die Bordwaffen der A-10 und F-16, mit denen schon ganze Landstriche in Afghanistan und im Irak radioaktiv verseucht wurden, kommen aus der Westpfalz. Monatlich werden die US-Schlachtfelder von hier aus mit über 900 Tonnen Munition beliefert (s. auch LP 056/07).

Lässt es Herrn Layes völlig kalt, dass die Leiden der vielen missgebildeten Neugeborenen und der an Leukämie und anderen Krebsarten erkrankten Menschen im Irak und in Afghanistan auch mit Munition aus Ramstein verursacht wurden?

Warum wurde in deutschen Medien nicht über die gefährliche Notlandung eines griechischen Kampffjets auf der US-Air Base Ramstein berichtet?

Ebenfalls im KAISERSLAUTERN AMERICAN vom 28.09.07 wird über eine gefährliche Notlandung auf der US-Air Base Ramstein berichtet. Unter der Überschrift "Das Absturz-Team aus Ramstein tritt in Aktion" ist u. a. zu lesen:

"Ein Pilot der griechischen Luftwaffe bat am 21. September um 15 Uhr beim Kontrollturm in Ramstein um die Erlaubnis, eine Notlandung machen zu dürfen. Sein Flugzeug, eine A-7E, hatte hydraulische Probleme. Als das griechische Flugzeug auf der Landebahn aufsetzte, platzte der linke Reifen an seinem Fahrwerk. Das Flugzeug kam von den Bahn ab und zerstörte dabei mehrere Leuchtmarkierungen."



Linienrisse der A-7E (aus Wikipedia)

Das Flugzeug kam von den Bahn ab und zerstörte dabei mehrere Leuchtmarkierungen.

Es blieb erst auf einer Grasfläche westlich einer Rollbahn in der Nähe der Munitionsbunker stehen. 'Der Pilot hatte Glück, dass sich sein Flugzeug nicht überschlagen hat,' sagte Maj. (Major) Mark Hesse, der Kommandeur der 86th Maintenance Operations Squadron (Wartungsstaffel)."

Das leicht beschädigte Flugzeug wurde vom Bergungsteam des Flugplatzes zum Ladeplatz für gefährliche Güter geschleppt. Die Schäden an der Start- und Landebahn waren am Abend beseitigt. Der betagte griechische Kampffjet konnte erst zwei Tage später wieder starten, nachdem er mit extra aus Griechenland eingeflogenen Ersatzteilen repariert worden war. Griechische Mechaniker tauschten beide Haupträder am Fahrwerk aus und setzten die linke Bremse, eine Hydraulik-Pumpe und den Fanghaken in Stand.

Die US-Streitkräfte haben die A-7 Corsair bereits vor 20 Jahren ausgemustert und an Portugal und Griechenland weitergegeben. Wenn der ungebremste Jet in einen der Munitionsbunker neben der neuen Südbahn gerast wäre, die wegen der Auflösung des Nebenlagers Hochspeyer gerade gut gefüllt sind, hätte sich daraus sehr schnell eine Katastrophe unkalkulierbaren Ausmaßes entwickeln können.

Warum muss ein Kampfflugzeug aus Griechenland, das wahrscheinlich schon im Vietnam-Krieg eingesetzt wurde, als es noch in US-Diensten stand, von Griechenland in die Bundesrepublik fliegen, um hier Luftkämpfe und Angriffe auf Bodenziele zu üben?

Über den POLYGONEN und in der TRA Lauter tummeln sich offensichtlich Jets aller NATO-Luftwaffen. Gerade war auch eine Delegation der bulgarischen Luftwaffe in Ramstein zu Besuch. Es ist zu befürchten, dass uns nach den Polen bald auch die Bulgaren und Piloten aus weiteren Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes täglich vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden zudröhnen. Es wird höchste Zeit, die ständigen Kriegsspiele am Himmel über der Westpfalz und dem Saarland zu beenden. Werden Herr Laves von der CDU und die Politiker aus anderen Parteien ihre unkritische Haltung zu dem verfassungswidrigen militärischen Treiben in unserer Region erst überdenken, wenn einer der über unseren Köpfen tobenden Uralt-Jets in ein Wohngebiet stürzt?

Ach, iwwerischens ...

Ich siehs schunn kumme: Eenesdaachs werd de Laves aus Ramschde sich noch vor denne Amis uff den Bodde schmeisse un drum beddele, dass de ää odder anner doch wenigschdens ab un zu emol e paar Schobbe Bier zume Schnitzel innere deutsche Wertschaft sauft un dann imme Etablissemang in Ramschde sein Rausch ausschlooft. Es werdem awwer nix nitze. Wanns in denne ehrn Super-Dubber-Schubbe uffem Fluchplatz nimmi ninnräänt, gewwe die ehr Dollars nor noch in ehre eichene Schdors un Donats-Bude aus. Wo de Laves dann schunn emol uff de Knie leit, kanner grad in de Debbisch beisse, wanner ganz dorchdreht.

Wichtige Telefonnummern

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern